


Dell OptiPlex 3070 Tower

Setup und technische Daten

Anmerkungen, Vorsichtshinweise und Warnungen

 **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie Ihr Produkt besser einsetzen können.

 **VORSICHT:** Ein VORSICHTSHINWEIS warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder vor Datenverlust und zeigt, wie diese vermieden werden können.

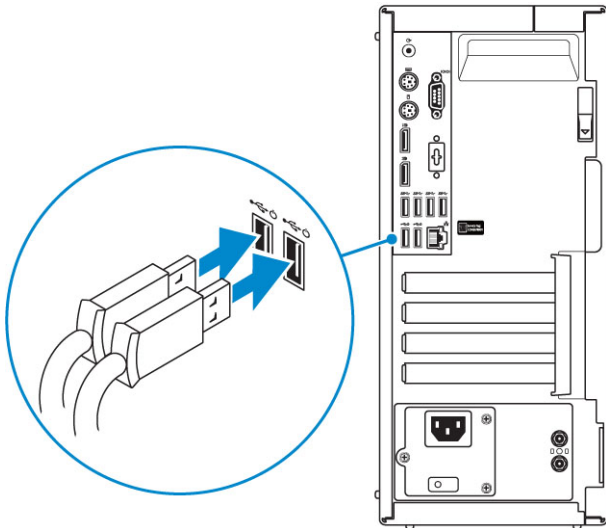
 **WARNUNG:** Mit WARNUNG wird auf eine potenziell gefährliche Situation hingewiesen, die zu Sachschäden, Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Kapitel 1: Computer einrichten.....	5
Kapitel 2: Gehäuse.....	8
Vorderansicht.....	8
Tower-Computeransicht.....	10
Kapitel 3: System.....	11
Prozessor.....	11
Chipsatz.....	14
Chipsatz.....	14
Arbeitsspeicher.....	14
Intel Optane-Speicher.....	15
Bei Lagerung.....	15
Audio und Lautsprecher.....	16
Grafik- und Video-Controller.....	17
Kommunikation – drahtlos.....	17
Kommunikation – integriert.....	18
Externe Ports und Anschlüsse.....	18
Systemplatinenanschluss – Abmessungen der maximal zulässigen Add-In-Karte.....	19
Betriebssystem.....	19
Stromversorgung.....	20
Systemabmessungen – physisch.....	21
Einhaltung der Zulassungs- und Umweltschutzvorschriften.....	22
Computerumgebung.....	22
Kapitel 4: BIOS-Setup.....	24
BIOS-Übersicht.....	24
Aufrufen des BIOS-Setup-Programms.....	24
Navigationstasten.....	24
Einmaliges Startmenü.....	25
Optionen des System-Setup.....	25
Allgemeine Optionen.....	25
Systeminformationen.....	26
Bildschirm Optionen.....	28
Security (Sicherheit).....	28
Optionen für „Secure Boot“ (Sicherer Start).....	29
Intel Software Guard Extensions-Optionen.....	30
Performance (Leistung).....	30
Energiemanagement.....	31
POST-Funktionsweise.....	31
Verwaltungsfunktionen.....	32
Unterstützung der Virtualisierung.....	32
Wireless-Optionen.....	33
Maintenance (Wartung).....	33

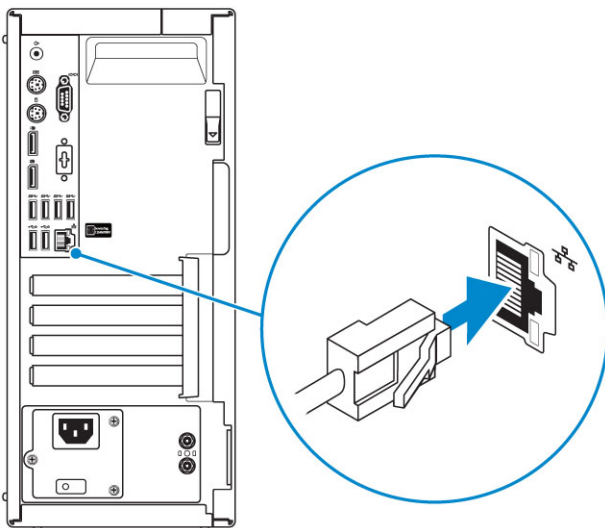
Systemprotokolle.....	33
Erweiterte Konfiguration.....	33
Aktualisieren des BIOS.....	34
Aktualisieren des BIOS unter Windows.....	34
Aktualisieren des BIOS in Linux und Ubuntu.....	34
Aktualisieren des BIOS unter Verwendung des USB-Laufwerks in Windows.....	34
Aktualisieren des BIOS über das einmalige F12-Startmenü.....	35
System- und Setup-Kennwort.....	36
Zuweisen eines System-Setup-Kennworts.....	36
Löschen oder Ändern eines vorhandenen System-Setup-Kennworts.....	36
Löschen von Kennwörtern für BIOS (System-Setup) und Systemkennwörtern.....	37
Kapitel 5: Software.....	38
Herunterladen von -Treibern.....	38
Systemgerätetreiber.....	38
Serieller E/A-Treiber.....	39
Sicherheitstreiber.....	40
USB-Treiber.....	40
Netzwerkadaptertreiber.....	40
Realtek-Audio.....	40
Speicher-Controller.....	41
Kapitel 6: Wie Sie Hilfe bekommen.....	42
Kontaktaufnahme mit Dell.....	42

Computer einrichten

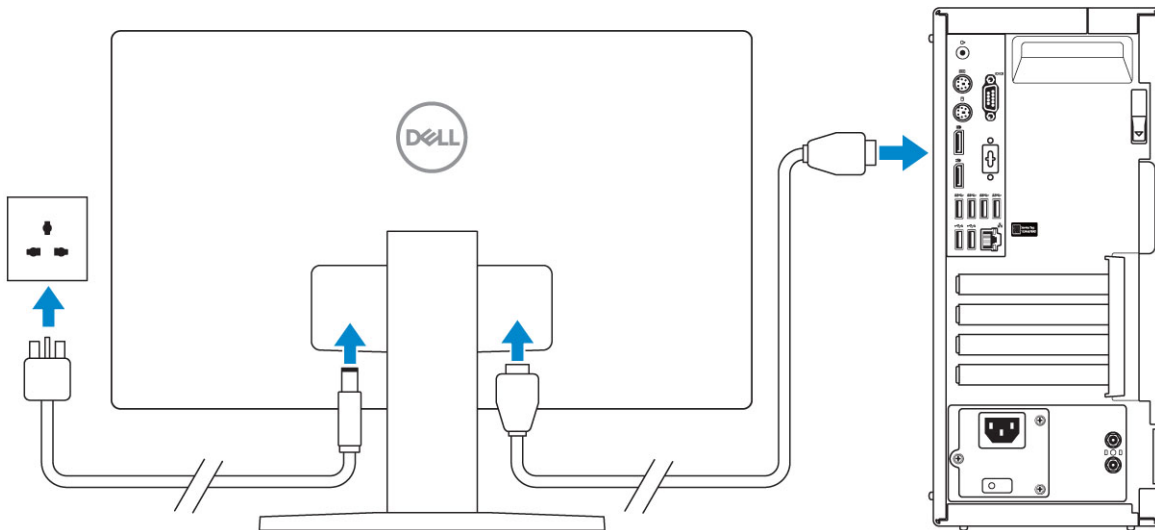
1. Schließen Sie Tastatur und Maus an.



2. Verbinden Sie den Computer über Kabel mit dem Netzwerk oder stellen Sie eine Verbindung mit einem Drahtlosnetzwerk her.

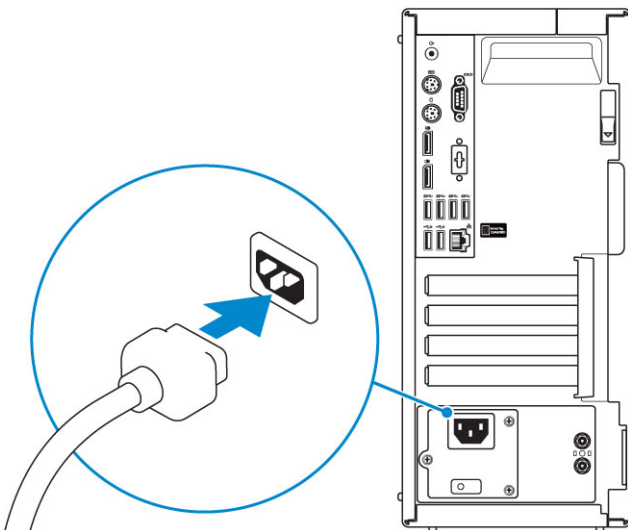


3. Schließen Sie den Bildschirm an.

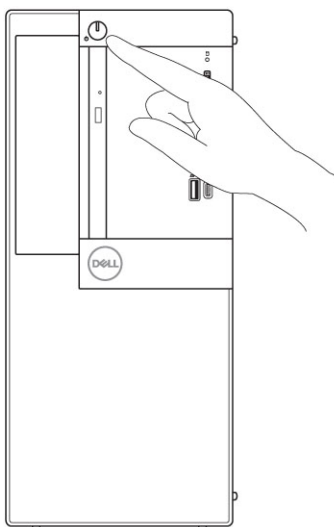


i ANMERKUNG: Wenn Sie Ihren Computer mit einer separaten Grafikkarte bestellt haben, sind der HDMI-Anschluss und die Bildschirmanschlüsse auf der Rückseite Ihres Computers abgedeckt. Schließen Sie den Bildschirm an die separate Grafikkarte an.

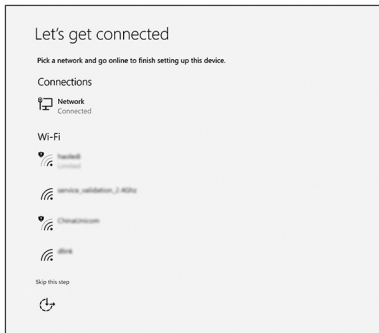
4. Schließen Sie das Netzkabel an.



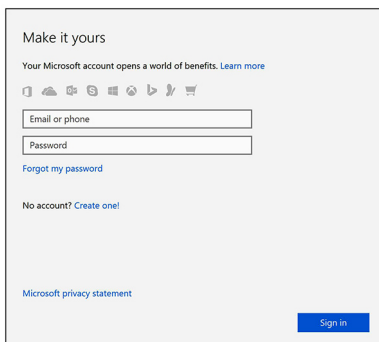
5. Drücken Sie den Netzschalter.



6. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Windows-Setup abzuschließen:
 a. Mit einem Netzwerk verbinden.

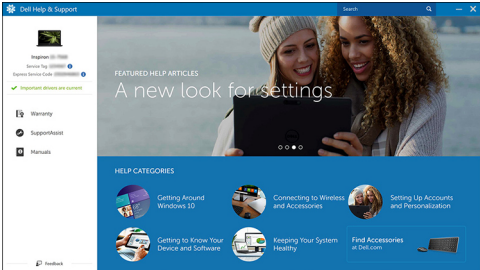


b. Bei Ihrem Microsoft-Konto anmelden oder ein neues Konto erstellen.



7. Suchen Sie Dell Apps.

Tabelle 1. Dell Apps ausfindig machen

Apps	Beschreibung
	Computer registrieren
	Dell Hilfe und Support 
	SupportAssist — Computer überprüfen und aktualisieren

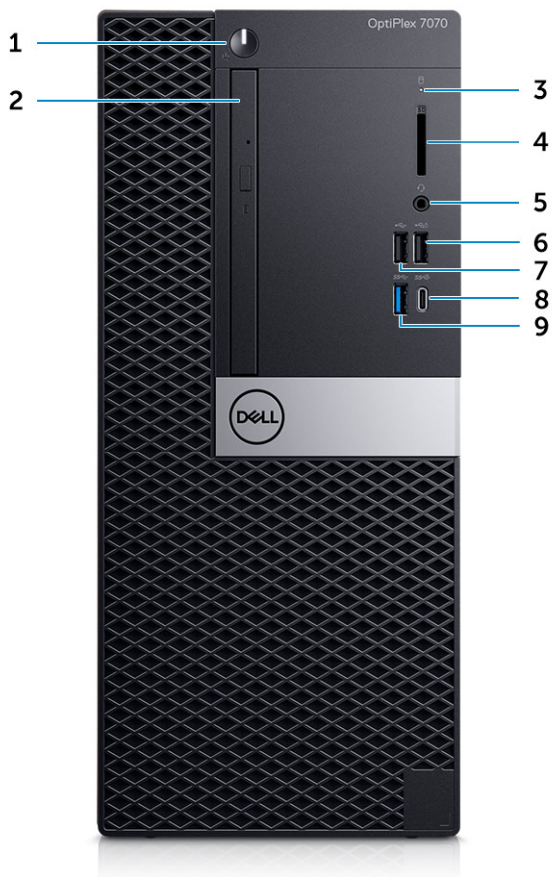
Gehäuse

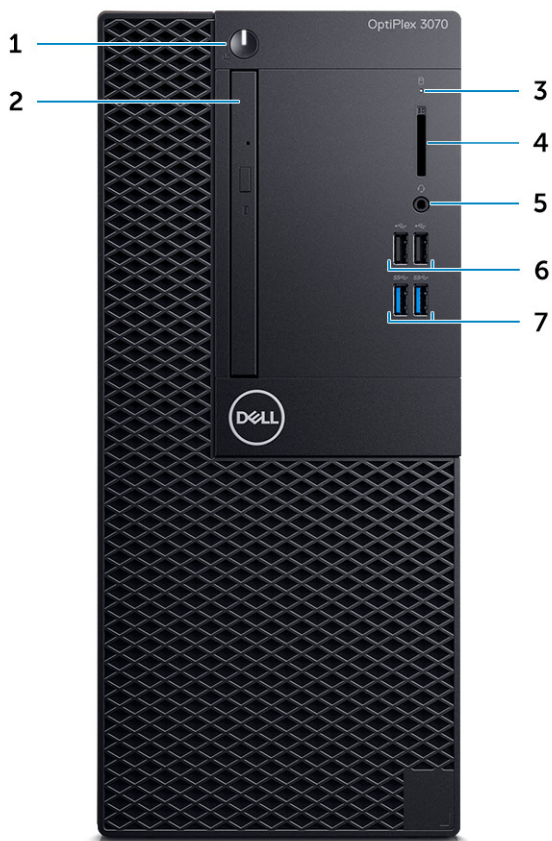
Dieses Kapitel zeigt die unterschiedlichen Gehäuseansichten zusammen mit den Ports und Steckern und erklärt die FN-Tastenkombinationen.

Themen:

- Vorderansicht
- Tower-Computeransicht

Vorderansicht

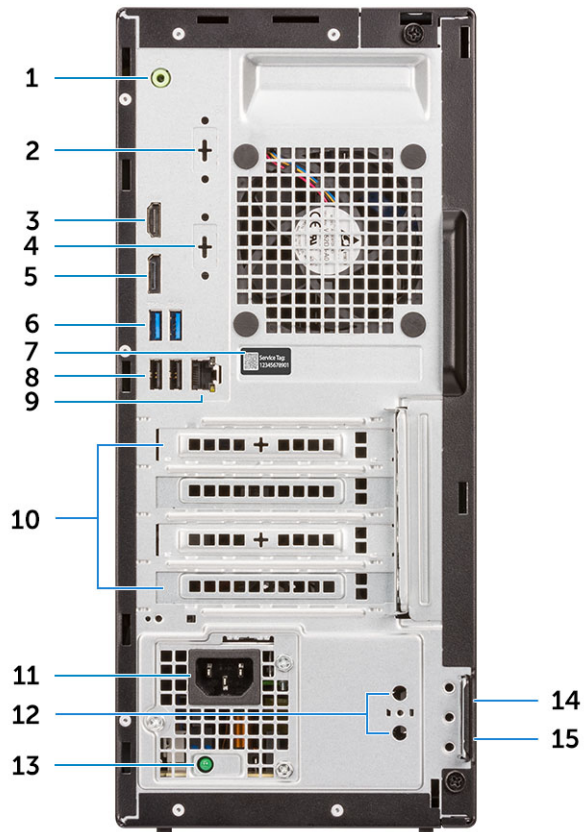




1. Betriebsschalter und Betriebsanzeige
2. Optisches Laufwerk (optional)
3. Festplatten-Aktivitätsanzeige
4. Medienkarten-Lesegerät (optional)
5. Headset-/Universal-Audio-Buchse
6. USB 2.0-Anschluss mit PowerShare (unterstützt Akkuaufladung)
7. USB 2.0-Anschluss
8. USB 3.1 Gen 2 Typ-C-Anschluss mit PowerShare
9. USB 3.1 Gen 1-Port
1. Netzschalter und Betriebsanzeige/Diagnose-LED
2. Optisches Laufwerk (optional)
3. Festplatten-Aktivitätsanzeige
4. Medienkarten-Lesegerät (optional)
5. Headset-Anschluss/Universal-Audio-Buchse (3,5 mm Kopfhörer/Mikrofon-Kombiport)
6. USB 2.0-Ports (2)
7. USB 3.1 Gen 1-Anschlüsse (2)

Tower-Computeransicht

Rückansicht



1. Line-Out-Anschluss
2. Serielle Schnittstelle (optional)
3. HDMI-Anschluss
4. DisplayPort/HDMI 2.0b/VGA (optional)
5. DisplayPort
6. USB 3.1 Gen 1-Anschlüsse (2)
7. Service-Tag-Nummer
8. USB 2.0-Anschlüsse (2) (unterstützen Smart Power On)
9. Netzwerkanschluss
10. Erweiterungskartensteckplätze (4)
11. Netzanschluss-Port
12. Anschlüsse für externe Antennen (2) (optional)
13. Diagnoseanzeige der Stromversorgung
14. Kensington-Sicherheitskabeinschub
15. Ring für das Vorhängeschloss

System

ANMERKUNG: Die angebotenen Konfigurationen können je nach Region variieren. Die folgenden Angaben enthalten nur die technischen Daten, die laut Gesetz im Lieferumfang Ihres Computers enthalten sein müssen. Wechseln Sie für weitere Informationen über die Konfiguration Ihres Computers zu **Hilfe und Support** auf Ihrem Windows-Betriebssystem und wählen Sie die Option zum Anzeigen der Informationen über Ihren Computer aus.

Themen:

- Prozessor
- Chipsatz
- Chipsatz
- Arbeitsspeicher
- Intel Optane-Speicher
- Bei Lagerung
- Audio und Lautsprecher
- Grafik- und Video-Controller
- Kommunikation – drahtlos
- Kommunikation – integriert
- Externe Ports und Anschlüsse
- Systemplatinenanschluss – Abmessungen der maximal zulässigen Add-In-Karte
- Betriebssystem
- Stromversorgung
- Systemabmessungen – physisch
- Einhaltung der Zulassungs- und Umweltschutzvorschriften
- Computerumgebung

Prozessor

ANMERKUNG: Globale Standardprodukte (Global Standard Products, GSP) stellen eine Teilmenge der in Beziehung zueinander stehenden Dell Produkte dar, die für optimale Verfügbarkeit und synchronisierte Umstellungen weltweit sorgen. Sie ermöglichen, dass die gleiche Plattform weltweit zum Kauf zur Verfügung steht. So können Kunden die Anzahl der weltweit verwalteten Konfigurationen reduzieren und somit auch die damit zusammenhängenden Kosten. Unternehmen können hierdurch auch globale IT-Standards implementieren, indem sie bestimmte Produktkonfigurationen weltweit bereitstellen.

Device Guard (DG) und Credential Guard (CG) sind neue Sicherheitsfunktionen, die derzeit nur unter Windows 10 Enterprise verfügbar sind.

Device Guard ist eine Kombination aus Enterprise-bezogenen Sicherheitsfunktionen für Hardware und Software, die gemeinsam konfiguriert ein Gerät derart sperren, dass nur vertrauenswürdige Anwendungen ausgeführt werden können. Wenn eine Anwendung nicht als vertrauenswürdig gilt, kann sie nicht ausgeführt werden.

Credential Guard verwendet virtualisierungsbasierte Sicherheit, um geheime Schlüssel (Anmeldedaten) zu isolieren, sodass nur privilegierte Systemsoftware auf diese zugreifen kann. Unbefugter Zugriff auf diese geheimen Schlüssel kann zum Missbrauch von Anmeldedaten führen. Credential Guard verhindert diese Angriffe durch das Schützen der NTLM-Kennwort-Hashes und Kerberos Ticket Granting Tickets.

ANMERKUNG: Die Prozessoranzahl stellt kein Maß für Leistung dar. Die Verfügbarkeit von Prozessoren kann je nach Region/Land variieren und unterliegt Änderungen.

Tabelle 2. Prozessor

Intel Core Prozessoren der 9. Generation (nur offline erhältlich)	Tower/ Small Form Factor	Micro	GSP	DG/CG-fähig
Intel® Celeron G4930 (2 Kerne/2 MB/2 T/3,2 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x			x
Intel® Celeron G4930T (2 Kerne/2 MB/2 T/3,0GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x		x
Intel® Pentium G5420 (2 Kerne/4 MB/4 T/3,8 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x			x
Intel® Pentium G5420T (2 Kerne/4 MB/4 T/3,2 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x		
Intel® Pentium G5600 (2 Kerne/4 MB/4 T/3,9 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x			x
Intel® Pentium G5600T (2 Kerne/4 MB/4 T/3,3 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x		x
Intel® Core™ i3-9100 (4 Kerne/6 MB/4 T/3,6 GHz bis 4,2 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x			x
Intel® Core™ i3-9100T (4 Kerne/6 MB/4 T/3,1 GHz bis 3,7 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x		x
Intel® Core™ i3-9300 (4 Kerne/8MB/4 T/3,7GHz bis 4,3 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x			x
Intel® Core™ i3-9300T (4 Kerne/8 MB/4 T/3,2 GHz bis 3,8 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x		x
Intel® Core™ i5-9400 (6 Kerne/9 MB/6 T/2,9 GHz bis 4,1 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x		x	x
Intel® Core™ i5-9400T (6 Kerne/9 MB/6 T/1,8 GHz bis 3,4 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x	x	x
Intel® Core™ i5-9500 (6 Kerne/9 MB/6 T/3,0 GHz bis 4,4 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x		x	x
Intel® Core™ i5-9500T (6 Kerne/9 MB/6 T/2,2 GHz bis 3,7 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x	x	x

Tabelle 2. Prozessor (fortgesetzt)

Intel Core Prozessoren der 9. Generation (nur offline erhältlich)	Tower/ Small Form Factor	Micro	GSP	DG/CG-fähig
Intel® Core™ i7-9700 (8 Kerne/12 MB/8 T/3,0 GHz bis 4,7 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	x			x
Intel® Core™ i7-9700T (8 Kerne/12 MB/8 T/2,0 GHz bis 4,3 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux		x		x

Tabelle 3. Prozessor

Intel Core Prozessoren der 8. Generation (nur offline erhältlich)	Tower	Kompaktgehäuse	Micro	GSP	DG/CG-fähig
Intel Core i7-8700 (6 Kerne/12 MB/12 T/Bis zu 4,6 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein	GSP	Ja
Intel Core i5-8500 (6 Kerne/9 MB/6 T/bis zu 4,1 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein	GSP	Ja
Intel Core i5-8400 (6 Kerne/9 MB/6 T/bis zu 4,0 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein	GSP	Ja
Intel Core i3-8300 (4 Kerne/8 MB/4 T/3,7 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein		Ja
Intel Core i3-8100 (4 Kerne/6 MB/4 T/3,6 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein		Ja
Intel Pentium Gold G5500 (2 Kerne/4 MB/4 T/3,8 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein		Ja
Intel Pentium Gold G5400 (2 Kerne/4 MB/4 T/3,7 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein		Ja
Intel Celeron G4900 (2 Kerne/2 MB/ 2 T/bis zu 3,1 GHz/65 W); unterstützt Windows 10/Linux	Ja	Ja	Nein		Ja
Intel Core i7-8700T (6 Kerne/12 MB/12 T/bis zu 4,0 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja	GSP	Ja
Intel Core i5-8500T (6 Kerne/9 MB/6 T/bis zu 3,5 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja	GSP	Ja
Intel Core i5-8400T (6 Kerne/9 MB/6 T/bis zu 3,3 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja	GSP	Ja
Intel Core i3-8300T (4 Kerne/8 MB/4 T/3,2 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja		Ja
Intel Core i3-8100T (4 Kerne/6 MB/4 T/3,1 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja		Ja
Intel Pentium Gold G5500T (2 Kerne/4 MB/4 T/3,2 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja		
Intel Pentium Gold G5400T (2 Kerne/4 MB/4 T/3,1 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja		
Intel Celeron G4900T (2 Kerne/2 MB/2 T/2,9 GHz/35 W); unterstützt Windows 10/Linux	Nein	Nein	Ja		

Chipsatz

Tabelle 4. Technische Daten des Chipsatzes

Funktion	Technische Daten
Typ	Intel H370
Nichtflüchtiger Speicher auf dem Chipsatz	Ja
BIOS-Konfiguration SPI (Serial Peripheral Interface)	256 Mbps (32 MB) befinden sich auf SPI_FLASH auf dem Chipsatz
Trusted Platform Module (TPM) 2.0-Sicherheitsgerät (separates TPM aktiviert)	24 KB befinden sich auf TPM 2.0 auf dem Chipsatz
Firmware-TPM (separates TPM deaktiviert)	Standardmäßig ist die Funktion Platform Trust Technologie für das Betriebssystem sichtbar
NIC-EEPROM	LOM-Konfiguration in LOM e-Sicherung enthalten – kein dedizierter LOM EEPROM

Chipsatz

Tabelle 5. Chipsatz

	Tower/Small Form Factor/Micro
Chipsatz	H370
Nichtflüchtiger Speicher auf dem Chipsatz	
BIOS-Konfigurations-SPI (Serial Peripheral Interface)	256 Mbit/s (32 MB) befinden sich auf SPI_FLASH auf dem Chipsatz
Trusted Platform Module (TPM) 2.0-Sicherheitsgerät (Separates TPM aktiviert)	24 KB befinden sich auf TPM 2.0 auf dem Chipsatz
Firmware-TPM (separates TPM deaktiviert)	Die Funktion Platform Trust Technologie ist für das Betriebssystem standardmäßig sichtbar.
NIC-EEPROM	LOM-Konfiguration in LOM e-Sicherung enthalten – kein dedizierter LOM EEPROM

Arbeitsspeicher

Tabelle 6. Arbeitsspeicher

Funktionen	Technische Daten
Minimale Speicherkonfiguration	4 GB
Maximale Speicherkonfiguration	32 GB
Anzahl der Steckplätze	2 UDIMM
Maximal unterstützte Speicherkapazität pro Steckplatz	16 GB
Arbeitsspeicheroptionen	<ul style="list-style-type: none"> 4 GB – 1 x 4 GB

Tabelle 6. Arbeitsspeicher (fortgesetzt)

Funktionen	Technische Daten
	<ul style="list-style-type: none"> • 8 GB – 1 x 8 GB • 8 GB – 2 x 4 GB • 16 GB – 2 x 8 GB • 16 GB – 1 x 16 GB • 32 GB – 2 x 16 GB
Typ	DDR4 SDRAM (ohne ECC)
Geschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • 2.666 MT/s • 2.400 MT/s mit Celeron, Pentium und i3-Prozessor

Intel Optane-Speicher

ANMERKUNG: Intel Optane-Speicher kann DRAM nicht vollständig ersetzen. Diese zwei Speichertechnologien ergänzen sich jedoch im PC.

Tabelle 7. 16 GB Intel Optane (M.2)

	Tower/Small Form Factor/Micro
Kapazität (TB)	16 GB
Abmessungen (Zoll) (B x T x H)	22 x 80 x 2,38
Schnittstellentyp und maximale Geschwindigkeit	PCIe Gen2
MTBF	1,6 Mio. Stunden
Logische Blöcke	28.181.328
Stromquelle:	
Leistungsaufnahme (nur zu Referenzzwecken)	900 mW bis 1,2 W im Leerlauf, 3,5 W im aktiven Zustand
Umgebungsbedingungen bei Betrieb (nicht kondensierend):	
Temperaturbereich	0 °C bis 70 °C
Relative Luftfeuchtigkeit (Bereich)	10 bis 90 %
Stoßeinwirkung bei Betrieb (bei 2 ms)	1.000 G
Umgebungsbedingungen bei Nichtbetrieb (nicht kondensierend)	
Temperaturbereich	-10 °C bis 70 °C
Relative Luftfeuchtigkeit (Bereich)	5 bis 95 %

Bei Lagerung

Tabelle 8. Bei Lagerung

	Tower	Small Form Factor	Micro
Schächte:			
Unterstützte optische Laufwerke	1 flaches	1 flaches	0

Tabelle 8. Bei Lagerung (fortgesetzt)

	Tower	Small Form Factor	Micro
Unterstützte Festplattenlaufwerkschächte (intern)	1 x 3,5 Zoll/2 x 2,5 Zoll	1 x 3,5 Zoll oder 1 x 2,5 Zoll	1 x 2,5 Zoll
Unterstützte Festplattenlaufwerke 3,5 Zoll/2,5 Zoll (Maximum)	1/2	1/1	0/1
Schnittstelle:			
SATA 2.0	1	1	0
SATA 3,0	2	1	1
M.2-Sockel 3 (für SATA-/NVMe-SSD)	1	1	1
M.2-Sockel 1 (für WLAN-/BT-Karte)	1	1	1
3,5-Zoll-Laufwerke:			
3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 500 GB und 7.200 1/min	J	J	N
3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 1 TB und 7.200 1/min	J	J	N
3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 2 TB und 7.200 1/min	J	J	N
2,5-Zoll-Laufwerke:			
2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 500 GB und 5.400 1/min	J	J	J
2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 512 GB und 7200 1/min	J	J	J
2,5-Zoll-SED-Festplattenlaufwerk mit 512 GB und 7200 1/min	J	J	J
2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 1 TB und 7200 1/min	J	J	J
2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit 2 TB und 5.400 1/min	J	J	J
M.2-Laufwerke:			
M.2-PCIe-SSD (C40) mit 1 TB	J	J	J
M.2-PCIe-SSD (C40) mit 256 GB	J	J	J
M.2-PCIe-SSD (C40) mit 512 GB	J	J	J
M.2-PCIe-NVMe-SSD-Festplattenlaufwerk, 128 GB, Klasse 35	J	J	J
M.2-PCIe-NVMe-SSD-Festplattenlaufwerk, 256 GB, Klasse 35	J	J	J
M.2-PCIe-NVMe-SSD-Festplattenlaufwerk, 512 GB, Klasse 35	J	J	J

i ANMERKUNG: 2,5-Zoll-Solid-State-Laufwerke sind nur als sekundäre Speicheroption verfügbar und können nur mit einem M.2-Solid-State-Laufwerk als primäres Speichergerät kombiniert werden.

Audio und Lautsprecher

Tabelle 9. Audio und Lautsprecher

	Tower/Small Form Factor/Micro
Realtek ALC3234 High Definition Audio Codec (unterstützt mehrere Streams)	Integriert
Audioverbesserungssoftware	Wave MaxxAudioPro (Standard)
Interner Monolautsprecher	Integriert
Lautsprecherleistung, Sprachklasse und elektrische Klasse	Klasse D
Dell 2.0-Lautsprechersystem – AE215	Optional

Tabelle 9. Audio und Lautsprecher (fortgesetzt)

	Tower/Small Form Factor/Micro
Dell 2.1-Lautsprechersystem – AE415	Optional
Dell AX210 USB-Stereolautsprecher	Optional
Dell Wireless 360-Lautsprechersystem – AE715	Optional
AC511-Soundleiste	Optional
Dell Professional-Soundleiste – AE515	Optional
Dell Stereo-Soundleiste – AX510	Optional
Dell Performance USB-Headset – AE2	Optional
Dell Pro Stereo-Headsets – UC150/UC350	Optional

Grafik- und Video-Controller

ANMERKUNG: Tower unterstützt Karten voller Bauhöhe und Small Form Factor unterstützt Low-Profile (LP)-Karten.

Tabelle 10. Grafik-/Video-Controller

	Tower	Kompaktgehäuse	Micro
Intel UHD-Grafik 630 [mit Core i3/i5/i7-CPU-GPU-Kombi der 8. Generation]	In CPU integriert	In CPU integriert	In CPU integriert
Intel UHD-Grafik 610 [mit Pentium-CPU-GPU-Kombi der 8. Generation]	In CPU integriert	In CPU integriert	In CPU integriert
Verbesserte Grafik-/Video-Optionen			
AMD Radeon R5 430 mit 2 GB	Optional	Optional	Nicht verfügbar
AMD Radeon RX 550 mit 4 GB	Optional	Optional	Nicht verfügbar
AMD NVIDIA GT 730 mit 2 GB	Optional	Optional	Nicht verfügbar

Kommunikation – drahtlos

Tabelle 11. Kommunikation – drahtlos

	Tower/Small Form Factor/Micro
Qualcomm QCA9377 Dualband 1x1 802.11ac Wireless + Bluetooth 4.1	Ja
Qualcomm QCA61x4A Dualband 2x2 802.11ac Wireless + Bluetooth 4.2	Ja
Intel Wireless-AC 9560, Dualband 2x2 802.11ac Wi-Fi mit MU-MIMO + Bluetooth 5	Ja
Interne Wireless-Antennen	Ja
Externe Wireless-Anschlüsse und -Antenne	Ja
Unterstützung für 802.11n- und 802.11ac-Wireless-NIC	Ja über M.2

Tabelle 11. Kommunikation – drahtlos (fortgesetzt)

	Tower/Small Form Factor/Micro
Energieeffiziente Ethernet-Funktion gemäß IEEE 802.3az-2010. (erforderlich für California Energy Commission MEPS)	Ja

Kommunikation – integriert

Tabelle 12. Kommunikation – Realtek RTL8111HSD-CG integriert

	Tower/Small Form Factor/Micro
Realtek RTL8111HSD-CG Gigabit Ethernet LAN 10/100/1000	Auf Systemplatine integriert

Externe Ports und Anschlüsse

ANMERKUNG: Tower unterstützt Karten voller Bauhöhe und Small Form Factor unterstützt Low-Profile (LP)-Karten. Informationen zu den Positionen von Ports und Anschlüssen finden Sie im Abschnitt mit den Gehäusediagrammen.

Tabelle 13. Externe Ports/Anschlüsse

	Tower	Kompaktgehäuse	Micro
USB 2.0 (Vorder-/Rückseite/Intern)	2/2/0	2/2/0	0/2/0
USB 3.1 Gen 1 (vorne/hinten/intern)	2/2/0	2/2/0	2/2/0
Seriell	Parallele/Serielle PCIe-Karte oder PS/2- bzw. serielle Add-in-Halterung (optional)	Serielle Low-Profile-PCIe-Karte oder Add-in-Halterung für PS/2 und seriellen Port (optional)	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbar in 2 Optionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Serielle Schnittstelle (optional) ○ Seriell und PS/2 über Lüfterausgangskabel (optional)
Netzwerkanschluss (RJ-45)	1 hinten	1 hinten	1 hinten
Video:			
DisplayPort 1.2	1 hinten	1 hinten	1
HDMI 1.4-Port	1 hinten	1 hinten	1 hinten
Unterstützung für zwei 50-W-Grafikkarten	Nein	Nein	Nein
Unterstützung für zwei 25-W-Grafikkarten	Nein	Nein	Nein
Integrierter Grafikausgang – 3. optionaler Videoausgang: VGA, DP oder HDMI 2.0 b	Optional	Optional	Optional
Audio:			
Ausgang für Kopfhörer oder Lautsprecher	1 hinten	1 hinten	1 vorne
Universal-Audio-Buchse (3,5 mm Kopfhörer/Mikrofon-Kombiport)	1 vorne	1 vorne	1 vorne

Systemplatinenanschluss – Abmessungen der maximal zulässigen Add-In-Karte

Tabelle 14. Systemplatinenanschluss – Abmessungen der maximal zulässigen Add-In-Karte

	Tower	Kompaktgehäuse	Micro
PCIe-x16-Anschluss (BLAU) (unterstützte Spannung: 3,3 V/12 V)	1	1	NA
Höhe (cm/Zoll)	11,12/4,38	6,89/2,73	NA
Länge (cm/Zoll)	16,77/6,6	16,77/6,6	NA
Maximale Wattzahl	75 W	50 W	NA
PCIe-x1-Anschluss (unterstützte Spannung: 3,3/12 V)	3	1	NA
Höhe (cm/Zoll)	11,12/4,38	6,89/2,73	NA
Länge (cm/Zoll)	11,44/4,5	16,77/6,6	NA
Maximale Wattzahl	10 W	10 W	NA

Betriebssystem

In diesem Abschnitt werden die unterstützten Betriebssysteme aufgeführt.

Tabelle 15. Betriebssystem

Betriebssystem	Tower/Small Form Factor/Micro
Windows-Betriebssystem	<p>Microsoft Windows 10 Home (64 Bit)</p> <p>Microsoft Windows 10 Pro (64 Bit)</p> <p>Microsoft Windows 10 Pro National Academic</p> <p>Microsoft Windows 10 Home National Academic</p> <p>Microsoft Windows 10 China</p>
Andere	<p>Ubuntu 18.04 LTS (64 Bit)</p> <p>Neokylin v6.0 (nur China)</p> <p>Unterstützung kommerzieller Plattformen für Windows 10 N-2 und für die Dauer über 5 Jahre</p> <p>Alle neu eingeführten kommerziellen Plattformen ab 2019 und später (Latitude, OptiPlex und Precision) sind für die neueste werkseitig installierte Windows 10-Version (N) (halbjährlicher Kanal) qualifiziert und werden mit dieser ausgeliefert. Außerdem sind sie für die vorherigen zwei Versionen (N-1, N-2) qualifiziert, werden aber nicht mit diesen ausgeliefert. Die Geräteplattform OptiPlex 3070 wird zum Zeitpunkt der Einführung mit Windows 10 Version v19H1 ausgeliefert und diese Version bestimmt die N-2-Versionen, die anfänglich für diese Plattform qualifiziert sind.</p> <p>Für zukünftige Versionen von Windows 10 testet Dell weiterhin die kommerzielle Plattform mit kommenden Windows 10-Versionen während der Geräteproduktion und für die Dauer von fünf Jahren nach der Produktion, einschließlich Fall- und Spring-Versionen von Microsoft.</p> <p>Auf der Website „Dell Windows as a Service (WAAS)“ finden Sie weitere Informationen über die Unterstützung von N-2 und die Windows-Betriebssystemunterstützung über eine Dauer von 5 Jahren. Die Website finden Sie unter diesem Link:</p> <p>Plattformen, die für bestimmte Versionen von Windows 10 qualifiziert sind</p> <p>Diese Website enthält außerdem eine Matrix mit anderen Plattformen, die für bestimmte Versionen von Windows 10 qualifiziert sind.</p>

Stromversorgung

i ANMERKUNG: Diese Formfaktoren nutzen ein effizienteres APFC-Netzteil (Active Power Factor Correction, APFC). Dell empfiehlt nur die Verwendung von UPS-Netzteilen auf Grundlage der Sinuswellenausgabe für APFC-Netzteile, keine Annäherung an eine Sinuswelle, Quadratwelle oder eine nahezu Quadratwelle. Wenden Sie sich bei Fragen zu dem Ausgabebetyp an den Hersteller.

Tabelle 16. Stromversorgung

Netzteil ¹	Tower			Kompaktgehäuse			Micro
	APFC	EPA Bronze	EPA Platinum	APFC	EPA Bronze	EPA Platinum	EPS-Level V
Wattleistung	260 W			200 W			65 W
Eingangsspannungsbereich (Wechselstrom)	90–264 VAC			90–264 VAC			90–264 VAC
Eingangsstrom (niedriger Wechselspannungsbereich/hoher Wechselspannungsbereich)	4,2 A/2,1 A			3,2 A/1,6 A			1,7 A/1,0 A
Eingangsfrequenz (Wechselstrom)	47 Hz/63 Hz			47 Hz/63 Hz			47 Hz/63 Hz
Verzögerungszeit (Wechselstrom) (80 % Auslastung)	16 mS			16 mS			NA
Durchschnittliche Effizienz (ESTAR 7.0/7.1-konform)	NA	82-85-82 % bei 20-50-100 %	90-92-89 % bei 20-50-100 % Last	NA	82-85-82 % bei 20-50-100 %	90-92-89 % bei 20-50-100 % Last	87 %
Typische Effizienz (APFC)	70 %	NA	NA	70 %	NA	NA	NA
Gleichstromparameter:							
+12,0-V-Ausgang	12 VA/16,5 A; 12 VB/16 A			12 VA/16,5 A; 12 VB/14 A			
+19,5-V-Ausgang	NA			NA			19,5 V/3,34 A
+12,0-V-Zusatzausgang	2,5 A			2,5 A			NA
Maximale Gesamtleistung	260 W			200 W			NA
Max. kombinierte Leistung von 12,0 V (Hinweis: nur bei mehr als einer 12-V-Schiene)	260 W			200 W			NA
BTU/h (auf Basis der maximalen PSU-Wattleistung)	888 BTU			683 BTU			222 BTU
Netzteillüfter	60 mm*25 mm			60 mm*25 mm			NA
Konformität:							

Tabelle 16. Stromversorgung (fortgesetzt)

	Tower			Kompaktgehäuse			Micro
ErP Lot6 Tier 2 (Anforderung von 0,5 Watt)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	NA
80PLUS-zertifiziert	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
FEMP Standby Power-konform	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein

Tabelle 17. CMOS-Akku

3,0-V-CMOS-Akku (Typ und geschätzte Akkulaufzeit):				
Marke	Typ	Spannung	Zusammensetzung	Lebensdauer
JHIH HONG	CR2032	3 V	Lithium	Kontinuierliche Entladung unter 15 K ω Last bis 2,5 V Endspannung. 20 °C \pm 2 °C: 940 Stunden oder länger; 910 Stunden oder länger nach 12 Monaten.
PANASONIC	CR2032	3 V	Lithium	Kontinuierliche Entladung unter 15 K ω Last bis 2,5 V Endspannung. 20 °C \pm 2 °C: 1.183 Stunden oder länger; 1.133 Stunden oder länger nach 12 Monaten.
MITSUBISHI	CR2032	3 V	Lithium	Kontinuierliche Entladung unter 15 K ω Last bis 2,0 V Endspannung. 20 °C \pm 2 °C: 940 Stunden oder länger; 910 Stunden oder länger nach 12 Monaten.
SHUNWO & KTS	CR2032	3 V	Lithium	Kontinuierliche Entladung unter 15 K ω Last bis 2,5V Endspannung. 20 °C \pm 2 °C: 1.183 Stunden oder länger; 1.133 Stunden oder länger nach 12 Monaten.

¹ Netzteile nicht in allen Ländern verfügbar.

Systemabmessungen – physisch

ANMERKUNG: Gewicht des Systems und Versandgewicht basieren auf der Standardkonfiguration und können je nach PC-Konfiguration variieren. Eine Standardkonfiguration umfasst eine integrierte Grafikkarte, eine Festplatte und ein optisches Laufwerk.

Tabelle 18. Systemabmessungen (physisch)

	Tower	Kompaktgehäuse	Micro
Gehäusevolumen (Liter)	14,77	7,8	1,16
Gehäusegewicht (kg/lb)	7,93/17,49	5,26/11,57	1,18/2,60
Gehäuseabmessungen (H x B x T)			
Höhe (cm/Zoll)	35/13,8	29/11,42	18,2/7,2
Breite (cm/Zoll)	15,4/6,1	9,26/3,65	3,6/1,4
Tiefe (cm/Zoll)	27,4/10,8	29,2/11,50	17,8/7
Versandgewicht (kg/lb – einschließlich Verpackungsmaterial)	9,43/20,96	6,45/14,19	2,68/5,91
Verpackungsabmessungen (H x B x T)			
Höhe (cm/Zoll)	33,5/13,19	26,4/10,38	13,3/5,2
Breite (cm/Zoll)	49,4/19,4	48,7/19,2	23,8/9,4
Tiefe (cm/Zoll)	39,4/15,5	39,4/15,5	49,8/19,6

Einhaltung der Zulassungs- und Umweltschutzvorschriften

Produktbezogene Konformitätsbewertung und Zulassungsbestimmungen einschließlich Produktsicherheit, elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), Ergonomie und Kommunikationsgeräte, die für dieses Produkt relevant sind, können unter www.dell.com/regulatory_compliance eingesehen werden. Das Datenblatt zu diesem Produkt finden Sie unter http://www.dell.com/regulatory_compliance.

Details zum Programm zur ökologischen Verantwortung von Dell, bei dem es darum geht, den Energieverbrauch von Produkten zu optimieren, Stoffe zur Entsorgung zu reduzieren oder zu vermeiden, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und effektive und bequeme Lösungen für die Wiederherstellung von Geräten zu bieten, können Sie unter www.dell.com/environment eingesehen werden. Produktbezogene Konformitätsbewertung, Zulassungsbestimmungen und Informationen, die sich auf die Umwelt-, Energieverbrauchs-, Geräuschemissions- und Produktmaterialien, Verpackung, Batterien und Recycling beziehen, die für dieses Produkt relevant sind, können durch Klicken auf den „Design for Environment“-Link auf der Webseite angezeigt werden.

Dieses OptiPlex 3070-System ist TCO 5.0-zertifiziert.

Tabelle 19. Betriebs/Umwelt-Zertifizierungen

	Tower/Kompaktgehäuse/Micro
Energy Star 7.0/7.1-konform (Windows und Ubuntu)	Ja
Br/Cl-Reduzierung: Kunststoffteile über 25 Gramm dürfen nicht mehr als 1000 ppm Chlor bzw. nicht mehr als 1000 ppm Brom auf homogener Ebene enthalten. Folgendes kann ausgeschlossen werden: – Leiterplatten, Kabel und Verkabelung, Lüfter und elektronische Komponenten Erwartete erforderliche Kriterien für die seit Anfang 2018 wirksame EPEAT-Revision	Ja
Mindestens 2 % Post-Consumer-Recycled(PCR)-Kunststoffe als Standard im Produkt. Erwartete erforderliche Kriterien für die seit Anfang 2018 wirksame EPEAT-Revision	Ja
Höherer Prozentanteil an Post-Consumer-Recycled(PCR)-Kunststoffen als Standard im Produkt: * DT, Workstations, Thin Clients – 10 % * Integrated Desktop Computers (AIO) 15 % (1 erwarteter optionaler Punkt in der EPEAT-Revision für höhere PCR)	Ja
BFR/PVC-frei: (auch: halogenfrei): Das System muss die in der Dell-Spezifikation ENV0199 – BFR/CFR/PVC-freie Spezifikation – angegebenen Grenzwerte einhalten.	Ja

Computerumgebung

Luftverschmutzungsstufe: G1 gemäß ISA-S71.04-1985

Tabelle 20. Computerumgebung

Beschreibung	Betrieb	Storage
Temperaturbereich	10°C bis 35°C (50°F bis 95°F)	-40 °C bis 65 °C (-40 °F bis 149 °F)

Tabelle 20. Computerumgebung (fortgesetzt)

Beschreibung	Betrieb	Storage
Relative Luftfeuchtigkeit (maximal)	20 % bis 80 % (nicht kondensierend, max. Taupunkttemperatur = 26 °C)	5 % bis 95 % (nicht kondensierend, maximale Taupunkttemperatur = 33 °C)
Vibration (maximal)*	0,26 g Effektivbeschleunigung (GRMS), 5 Hz bis 350 Hz	1,37 g Effektivbeschleunigung (GRMS), 5 Hz bis 350 Hz
Stoß (maximal)	Untere Hälfte der Sinuskurve mit einer Geschwindigkeitsänderung von 50,8 cm/s (20 Zoll/s)	Sinuskurve mit 105 G mit einer Geschwindigkeitsänderung von 133 cm/s (52,5 Zoll/s)
Höhe über NN (maximal)	3048 m (10.000 Fuß)	10.668 m (35.000 Fuß)

* Gemessen über ein Vibrationsspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert.

† Gemessen bei in Betrieb befindlicher Festplatte mit einem 2-ms-Halbsinus-Impuls.

BIOS-Setup

⚠ VORSICHT: Die Einstellungen in dem BIOS-Setup-Programm sollten nur von erfahrenen Computerbenutzern geändert werden. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet.

i ANMERKUNG: Je nach Computer und installierten Geräten werden die in diesem Abschnitt aufgeführten Elemente möglicherweise nicht angezeigt.

i ANMERKUNG: Vor der Verwendung des BIOS-Setup-Programms sollten Sie die Informationen des BIOS-Setup-Bildschirms notieren, um gegebenenfalls später darauf zurückgreifen zu können.

Verwenden Sie das BIOS-Setup-Programm für den folgenden Zweck:

- Abrufen von Informationen zur im Computer installierten Hardware, beispielsweise der RAM-Kapazität und der Größe des Festplattenlaufwerks
- Ändern von Informationen zur Systemkonfiguration
- Einstellen oder Ändern von benutzerdefinierten Optionen, wie Benutzerpasswort, installierte Festplattentypen und Aktivieren oder Deaktivieren von Basisgeräten.

Themen:

- [BIOS-Übersicht](#)
- [Aufrufen des BIOS-Setup-Programms](#)
- [Navigationstasten](#)
- [Einmaliges Startmenü](#)
- [Optionen des System-Setup](#)
- [Aktualisieren des BIOS](#)
- [System- und Setup-Kennwort](#)
- [Löschen von Kennwörtern für BIOS \(System-Setup\) und Systemkennwörtern](#)

BIOS-Übersicht

Das BIOS verwaltet den Datenfluss zwischen dem Betriebssystem des Computers und den verbundenen Geräten, wie z. B. Festplatte, Videoadapter, Tastatur, Maus und Drucker.

Aufrufen des BIOS-Setup-Programms


1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Drücken Sie umgehend die Taste F2, um das BIOS-Setup-Programm aufzurufen.

i ANMERKUNG: Wenn Sie zu lange gewartet haben und bereits das Betriebssystem-Logo angezeigt wird, warten Sie, bis der Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und versuchen Sie es erneut.

Navigationstasten

i ANMERKUNG: Bei den meisten Optionen im System-Setup werden Änderungen zunächst nur gespeichert und erst beim Neustart des Systems wirksam.

Tabelle 21. Navigationstasten


Tasten	Navigation
Pfeil nach oben	Zurück zum vorherigen Feld
Pfeil nach unten	Weiter zum nächsten Feld
Eingabetaste	Wählt einen Wert im ausgewählten Feld aus (falls vorhanden) oder folgt dem Link in diesem Feld.
Leertaste	Öffnet oder schließt gegebenenfalls eine Dropdown-Liste.
Registerkarte	Weiter zum nächsten Fokusbereich.  ANMERKUNG: Nur für den Standard-Grafikbrowser
Esc	Wechselt zur vorherigen Seite, bis das Hauptfenster angezeigt wird. Durch Drücken der Esc-Taste im Hauptfenster wird eine Meldung angezeigt, die Sie auffordert, alle nicht gespeicherten Änderungen zu speichern. Anschließend wird das System neu gestartet.

Einmaliges Startmenü

Wenn Sie das **einmalige Startmenü** aufrufen möchten, schalten Sie den Computer ein und drücken Sie dann umgehend die Taste F12.

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, den Computer herunterzufahren, falls er eingeschaltet ist.

Das einmalige Startmenü zeigt die Geräte an, die Sie starten können, einschließlich der Diagnoseoption. Die Optionen des Startmenüs lauten:

- Wechseldatenträger (soweit verfügbar)
- STXXXX-Laufwerk (falls vorhanden)
 **ANMERKUNG:** XXX gibt die Nummer des SATA-Laufwerks an.
- Optisches Laufwerk (soweit verfügbar)
- SATA-Festplattenlaufwerk (falls vorhanden)
- Diagnostics (Diagnose)

Der Startreihenfolgebildschirm zeigt auch die Optionen zum Zugriff auf den System-Setup-Bildschirm an.

Optionen des System-Setup

 **ANMERKUNG:** Je nach und den installierten Geräten werden manche der in diesem Abschnitt beschriebenen Elemente möglicherweise nicht angezeigt.

Allgemeine Optionen

Tabelle 22. Allgemein

Option	Beschreibung
System Information	Zeigt die folgenden Informationen an: <ul style="list-style-type: none"> • System Information (Systeminformationen): Angezeigt werden „BIOS Version“, „Service Tag“, „Asset Tag“, „Ownership Tag“, „Ownership Date“, „Manufacture Date“ und „Express Service Code“ (BIOS-Version, Service-Tag-Nummer, Systemkennnummer, Besitzkennnummer, Besitzdatum, Herstellungsdatum und der Express-Servicecode). • Memory Information (Speicherinformation): Angezeigt werden Memory Installed, Memory Available, Memory Speed, Memory Channel Mode, Memory Technology, DIMM 1 Size, DIMM 2 Size, DIMM 3 Size und DIMM 4 Size (Installierter Speicher, Verfügbarer Speicher, Speichergeschwindigkeit, Speicherkanalmodus, Speichertechnologie, DIMM-1-Größe, DIMM-2-Größe, DIMM-3-Größe und DIMM-4-Größe).

Tabelle 22. Allgemein (fortgesetzt)

Option	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • PCI Information (PCI-Informationen): Angezeigt werden Slot 1 (Steckplatz 1), Slot 2 (Steckplatz 2), Slot 3 (Steckplatz 3), Slot 4 (Steckplatz 4), Slot 5_M.2 (Steckplatz 5_M.2), Slot 6_M.2 (Steckplatz 6_M.2). • Processor Information (Prozessorinformationen): Angezeigt werden Processor Type, Core Count, Processor ID, Current Clock Speed, Minimum Clock Speed, Maximum Clock Speed, Processor L2 Cache, Processor L3 Cache, HT Capable und 64-Bit Technology (Prozessortyp, Kern-Anzahl, Prozessor-ID, Aktuelle Taktrate, Minimale Taktrate, Maximale Taktrate, Prozessor-L2-Cache, Prozessor-L3-Cache, HT-Fähigkeit und 64-Bit-Technologie). • Device Information (Geräteinformationen): Angezeigt werden SATA-0, SATA 4, M.2 PCIe SSD-0, LOM MAC Address (LOM-MAC-Adresse), Video Controller (Video-Controller), Audio Controller (Audio-Controller), Wi-Fi Device (Wi-Fi-Gerät) und Bluetooth Device (Bluetooth-Gerät).
Boot Sequence	<p>Ermöglicht es Ihnen festzulegen, in welcher Reihenfolge der Computer ein Betriebssystem auf den in dieser Liste angegebenen Geräten zu finden versucht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Windows Boot Manager • Onboard NIC (Integrierte NIC) (IPV4) • Onboard NIC (Integrierte NIC) (IPV6)
Advanced Boot Options	<p>Ermöglicht die Auswahl der Option „Enable Legacy Option ROMs“ (Legacy-Option-ROMs aktivieren) im UEFI-Startmodus. Standardmäßig ist diese Option aktiviert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enable Legacy Option ROMs (Legacy-Option-ROMs aktivieren) – Standardeinstellung • Enable Attempt Legacy Boot (Legacy-Startversuch aktivieren)
UEFI Boot Path Security	<p>Mit dieser Option können Sie steuern, ob Benutzer beim Starten eines UEFI-Startpfads aus dem F12-Systemstartmenü aufgefordert werden, ein Administratorkennwort einzugeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Always, Except Internal HDD (Immer, außer interne HDD) (Standardeinstellung) • Always, Except Internal HDD and PXE (Immer, außer internes HDD und PXE). • Always (Immer) • Never Open
Date/Time	<p>Ermöglicht das Einstellen von Datum- und Uhrzeiteinstellungen. Änderungen an Systemdatum und -zeit werden sofort wirksam.</p>

Systeminformationen

Tabelle 23. System Configuration (Systemkonfiguration)

Option	Beschreibung
Integrated NIC	<p>Gibt Ihnen die Möglichkeit, den integrierten LAN-Controller zu steuern. Die Option „Enable UEFI Network Stack“ (UEFI-Netzwerk-Stack aktivieren) ist standardmäßig nicht ausgewählt. Die Optionen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deaktiviert • Enabled (Aktiviert) • Enabled w/PXE (Aktiviert mit PXE) (Standardeinstellung) <p>i ANMERKUNG: Abhängig von Ihrem Computer und den installierten Geräten werden manche der in diesem Abschnitt beschriebenen Elemente möglicherweise nicht angezeigt.</p>
Serial Port	<p>Legt die Verwendung des integrierten Anschlusses fest.</p> <p>Wählen Sie eine beliebige Option aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deaktiviert • COM1 (Standardeinstellung) • COM2 • COM3 • COM4

Tabelle 23. System Configuration (Systemkonfiguration) (fortgesetzt)

Option	Beschreibung
SATA Operation	<p>Bietet Ihnen Möglichkeit, den Betriebsmodus des integrierten Festplatten-Controllers zu konfigurieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Disabled (Deaktiviert) = Die SATA-Controller werden ausgeblendet ● AHCI = SATA ist für AHCI-Modus konfiguriert ● RAID ON (RAID ein) = SATA ist für die Unterstützung des RAID-Modus konfiguriert. (Diese Option ist standardmäßig ausgewählt.)
Drives	<p>Bietet Ihnen die Möglichkeit, die verschiedenen integrierten Laufwerke zu aktivieren oder zu deaktivieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● SATA-0 ● SATA-1 ● SATA-2 ● SATA-3 ● SATA-4 ● M.2 PCIe SSD-0
Smart Reporting	<p>Dieses Feld steuert, ob während des Systemstarts Fehler zu den integrierten Festplatten gemeldet werden. Die Option Enable Smart Reporting (SMART-Berichte aktivieren) ist standardmäßig deaktiviert.</p>
USB Configuration	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des integrierten USB-Controllers für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Enable USB Boot Support (USB-Start-Unterstützung aktivieren) ● Enable Front USB Ports (Vorderseitige USB-Anschlüsse aktivieren) ● Enable rear USB Ports (Rückseitige USB-Anschlüsse aktivieren) <p>Alle Optionen sind standardmäßig aktiviert.</p>
Front USB Configuration	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der vorderseitigen USB-Anschlüsse. Alle Anschlüsse sind standardmäßig aktiviert.</p>
Rear USB Configuration	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der rückseitigen USB-Anschlüsse. Alle Anschlüsse sind standardmäßig aktiviert.</p>
USB PowerShare	<p>Diese Option ermöglicht das Aufladen der externen Geräte, wie z. B. Mobiltelefone, Musik-Player. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
Audio	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des integrierten Audio-Controllers. Die Option Enable Audio (Audio aktivieren) ist standardmäßig ausgewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Enable Microphone (Mikrofon aktivieren) ● Enable Internal Speaker (Internen Lautsprecher aktivieren) <p>Beide Optionen sind standardmäßig aktiviert.</p>
Dust Filter Maintenance	<p>Ermöglicht die Aktivierung oder Deaktivierung der BIOS-Meldungen bezüglich der Wartung des Staubfilters, der optional im Computer installiert werden kann. Das BIOS erinnert den Benutzer in dem festgelegten Intervall jeweils vor dem Start daran, den Staubfilter zu reinigen oder auszutauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Disabled (Deaktiviert) (Standardeinstellung) ● 15 days (15 Tage) ● 30 days (30 Tage) ● 60 days (60 Tage) ● 90 days (90 Tage) ● 120 days (120 Tage) ● 150 days (150 Tage) ● 180 days (180 Tage)
Miscellaneous Devices	<ul style="list-style-type: none"> ● Enable Secure Digital SD Card (SD-Karte aktivieren) (Standardeinstellung) ● Enable PCI Slot (PCI-Steckplatz aktivieren) (Standardeinstellung) ● Secure Digital SD Card (SD-Karte) ● Secure Digital SD Card Read-Only Mode (SD-Karte in schreibgeschütztem Modus)

Bildschirm Optionen

Tabelle 24. Video

Option	Beschreibung
Primary Display	<p>Ermöglicht die Auswahl des primären Displays, wenn mehrere Controller im System verfügbar sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auto (Automatisch) (Standardeinstellung) ● Intel HD-Grafikkarte <p>i ANMERKUNG: Wenn Sie nicht Auto (Automatisch) auswählen, wird das integrierte Grafikgerät vorhanden und aktiviert sein.</p>

Security (Sicherheit)

Tabelle 25. Security (Sicherheit)

Option	Beschreibung
Strong Password	<p>Diese Option ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren von sicheren Kennwörtern für das System. Standardmäßig ist diese Option deaktiviert.</p>
Password Configuration	<p>Ermöglicht die Steuerung der minimalen und maximalen Anzahl von Zeichen für das administrative Kennwort und das Systemkennwort. Der zulässige Zeichenbereich liegt zwischen 4 und 32 Zeichen.</p>
Password Bypass	<p>Mit dieser Option können Sie das Systemkennwort (Startkennwort) und die Eingabeaufforderungen für das Festplattenkennwort während eines Systemneustarts umgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Disabled (Deaktiviert) – Aufforderung zur Eingabe des System- und internen Festplattenkennworts, immer wenn diese eingerichtet werden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. ● Reboot Bypass (Neustartumgehung) — Aufforderungen zur Kennworteingabe bei Neustart (Warmstart) umgehen. <p>i ANMERKUNG: Das System fordert beim Einschalten (Kaltstart) immer zur Eingabe des System- und internen Festplattenkennworts auf. Darüber hinaus fordert das System immer zur Kennworteingabe für jede eventuell vorhandene Modulschacht-Festplatte auf.</p>
Password Change	<p>Mit dieser Option können Sie festlegen, ob Änderungen an den System- und Festplattenkennwörtern erlaubt sein sollen, wenn ein Administrator-Kennwort festgelegt ist.</p> <p>Allow Non-Admin Password Changes (Admin-fremde Kennwortänderungen erlauben) – Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
UEFI Capsule Firmware Updates	<p>Diese Option steuert, ob das System BIOS-Aktualisierungen über UEFI Capsule-Aktualisierungspakete zulässt. Diese Option ist per Standardeinstellung ausgewählt. Ein Deaktivieren dieser Option blockiert BIOS-Aktualisierungen über Dienste wie Microsoft Windows Update und Linux Vendor Firmware Service (LVFS).</p>
TPM 2.0 Security	<p>Hiermit können Sie steuern, ob das TPM (Trusted Platform Module, vertrauenswürdiges Plattformmodul) für das Betriebssystem sichtbar ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● TPM On (TPM Ein) (Standardeinstellung) ● Clear ● PPI Bypass for Enable Commands (PPI-Kennwortumgehung zum Aktivieren von Befehlen) ● PPI Bypass for Disable Commands (PPI-Kennwortumgehung zum Deaktivieren von Befehlen) ● PPI Bypass for Clear Commands ● Attestation Enable (Bestätigung aktivieren) (Standardeinstellung) ● Key Storage Enable (Schlüsselspeicher aktivieren) (Standardeinstellung) ● SHA-256 (Standardeinstellung) <p>Wählen Sie eine Option:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Disabled (Deaktiviert) ● Enabled (Aktiviert) (Standardeinstellung)

Tabelle 25. Security (Sicherheit) (fortgesetzt)

Option	Beschreibung
Absolute	Über dieses Feld können Sie die BIOS-Modulschnittstelle des optionalen Services „Absolute Persistence Module“ von Absolute Software aktivieren, deaktivieren oder dauerhaft deaktivieren. <ul style="list-style-type: none"> ● Aktiviert (Standardeinstellung) ● Disabled (Deaktiviert) ● Permanently Disabled (Dauerhaft deaktiviert)
Chassis Intrusion	Dieses Feld steuert die Funktion „Chassis Intrusion“ (Gehäuseeingriff). Wählen Sie eine der folgenden Optionen: <ul style="list-style-type: none"> ● Disabled (Deaktiviert) (Standardeinstellung) ● Enabled (Aktiviert) ● On-Silent (Stumm aktiviert)
OROM Keyboard Access	<ul style="list-style-type: none"> ● Disabled (Deaktiviert) ● Aktiviert (Standardeinstellung) ● One Time Enable (Einmalig aktivieren)
Admin Setup Lockout	Ermöglicht es, Benutzer vom Aufrufen des Setups abzuhalten, wenn ein Administratorpasswort festgelegt ist. Diese Option ist standardmäßig nicht aktiviert.
SMM Security Mitigation	Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der zusätzlichen UEFI-SMM-Sicherheitsmaßnahmen. Diese Option ist standardmäßig nicht aktiviert.

Optionen für „Secure Boot“ (Sicherer Start)

Tabelle 26. Sicherer Start

Option	Beschreibung
Secure Boot Enable	Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion 'Sicherer Start'. <ul style="list-style-type: none"> ● Secure Boot Enable <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p>
Secure Boot Mode	Ermöglicht Ihnen, das Verhaltens der sicheren Starts zu ändern, um eine Evaluierung oder Durchsetzung von UEFI-Treibersignaturen zu ermöglichen. <ul style="list-style-type: none"> ● Deployed Mode (Bereitgestellter Modus) – Standardeinstellung ● Audit-Modus
Expert Key Management	Die Sicherheitsschlüssel-Datenbanken können nur bearbeitet werden, wenn sich das System im benutzerdefinierten Modus befindet. Die Option Enable Custom Mode (Benutzerdefinierten Modus aktivieren) ist standardmäßig deaktiviert. Die Optionen sind: <ul style="list-style-type: none"> ● PK (Standardeinstellung) ● KEK ● db ● dbx <p>Bei aktivierter Option Custom Mode (Benutzerdefinierter Modus) werden die relevanten Optionen für PK, KEK, db und dbx angezeigt. Die Optionen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Save to File (In Datei speichern) – Speichert den Schlüssel in einer vom Benutzer ausgewählten Datei ● Replace from File (Aus Datei ersetzen) – Ersetzt den aktuellen Schlüssel durch einen Schlüssel aus einer vom Benutzer ausgewählten Datei ● Append from File (Aus Datei anhängen) – Fügt einen Schlüssel aus einer vom Benutzer ausgewählten Datei zur aktuellen Datenbank hinzu ● Delete (Löschen) – Löscht den ausgewählten Schlüssel ● Reset All Keys (Alle Schlüssel zurücksetzen) – Setzt auf Standardeinstellungen zurück ● Delete All Keys (Alle Schlüssel löschen) – Löscht alle Schlüssel <p>ANMERKUNG: Wenn Sie den benutzerdefinierten Modus deaktivieren, werden sämtliche Änderungen entfernt und die Schlüssel werden die Standardeinstellungen wiederherstellen.</p>

Intel Software Guard Extensions-Optionen

Tabelle 27. Intel Software Guard Extensions

Option	Beschreibung
Intel SGX Enable	<p>Ermöglicht die Bereitstellung einer sicheren Umgebung für die Ausführung von Codes bzw. die Speicherung vertraulicher Informationen im Kontext des Hauptbetriebssystems.</p> <p>Klicken Sie auf eine der folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deaktiviert • Enabled (Aktiviert) • Software controlled – Standardeinstellung
Enclave Memory Size	<p>Mit dieser Option wird SGX Enclave Reserve Memory Size festgelegt.</p> <p>Klicken Sie auf eine der folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 32 MB • 64 MB • 128 MB – Standard

Performance (Leistung)

Tabelle 28. Performance (Leistung)

Option	Beschreibung
Multi Core Support	<p>In diesem Feld wird angegeben, ob einer oder alle Cores des Prozesses aktiviert sind. Die Leistung mancher Anwendungen verbessert sich mit zusätzlichen Cores.</p> <ul style="list-style-type: none"> • All – Standard • 1 • 2 • 3
Intel SpeedStep	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des Intel SpeedStep-Modus für den Prozessor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enable Intel SpeedStep (Intel SpeedStep aktivieren) <p>Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
C-States Control	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der zusätzlichen Prozessor-Ruhezustände.</p> <ul style="list-style-type: none"> • C-States (C-Zustände) <p>Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
Intel TurboBoost	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des Intel TurboBoost-Modus für den Prozessor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enable Intel TurboBoost (Intel TurboBoost aktivieren) <p>Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
Hyper-Thread Control	<p>Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren von HyperThreading im Prozessor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deaktiviert • Enabled – Standard

Energiemanagement

Tabelle 29. Power Management (Energieverwaltung)

Option	Beschreibung
AC Recovery	Legt fest, wie das System nach einem Stromausfall reagiert, wenn es anschließend wieder mit Strom versorgt wird. Sie können folgende Einstellungen für die Netzstromwiederherstellung festlegen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausschalten • Einschalten • Last Power State (Letzter Energiestatus) Diese Option ist standardmäßig auf Power Off (Ausschalten) festgelegt.
Enable Intel Speed Shift Technology	Ermöglicht Ihnen das Aktivieren oder Deaktivieren der Unterstützung für die Intel Speed Shift-Technologie. Die Option Enable Intel Speed Shift Technology ist standardmäßig ausgewählt.
Auto On Time	Legt fest, wann der Computer automatisch eingeschaltet werden soll. Die Zeit wird im 12-Stunden-Standardformat notiert (Stunden:Minuten:Sekunden). Sie können die Einschaltzeit ändern, indem Sie die gewünschten Werte in die Felder für Zeit und AM/PM (vor/nach 12:00 mittags) eingeben. <p>i ANMERKUNG: Diese Funktion ist nicht wirksam, wenn der Computer über eine Steckerleiste oder einen Überspannungsschutzschalter ausgeschaltet wird oder wenn Auto Power deaktiviert ist.</p>
Deep Sleep Control	Ermöglicht die Festlegung der Steuerung, wenn Deep Sleep aktiviert ist. <ul style="list-style-type: none"> • Disabled (Deaktiviert) (Standardeinstellung) • Enabled in S5 only (Nur in S5 aktiviert) • Enabled in S4 and S5 (Nur in S5 und S4 aktiviert)
Fan Control Override	Die Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.
USB Wake Support	Ermöglicht Ihnen das Aktivieren von USB-Geräten, um den Computer aus dem Standby-Modus zu holen. Die Option Enable USB Wake Support ist standardmäßig ausgewählt.
Wake on LAN/WWAN	Mit dieser Option kann der ausgeschaltete Computer durch ein spezielles LAN-Signal hochgefahren werden. Diese Funktion ist nur wirksam, wenn der Computer an die Netzstromversorgung angeschlossen ist. <ul style="list-style-type: none"> • Deaktiviert (Deaktiviert) – Das System darf nicht über spezielle LAN-Signale hochgefahren werden, wenn es ein Reaktivierungssignal von einem LAN oder WLAN empfängt. • LAN or WLAN (LAN oder WLAN) – Das System kann durch spezielle LAN- oder WLAN-Signale hochgefahren werden. • LAN Only (Nur LAN) – Das System kann durch spezielle LAN-Signale hochgefahren werden. • LAN with PXE Boot (LAN mit PXE-Start) – Ein Aktivierungspaket, das an das System im S4- oder S5-Zustand gesendet wird, aktiviert das System und startet sofort im PXE. • WLAN Only (Nur WLAN) – Das System kann durch spezielle WLAN-Signale hochgefahren werden. Diese Option ist standardmäßig auf Disabled (Deaktiviert) festgelegt.
Block Sleep	Ermöglicht das Blockieren des Standby-Modus (S3-Status) in Betriebssystemumgebungen. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.

POST-Funktionsweise

Tabelle 30. POST Behavior (POST-Funktionsweise)

Option	Beschreibung
Numlock LED	Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der NumLock-Funktion beim Start des Computers. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.
Keyboard Errors	Ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren von Meldungen über Tastaturfehler, wenn der Computer hochfährt. Die Option Enable Keyboard Error Detection ist standardmäßig aktiviert.
Fast Boot	Diese Option kann den Startvorgang durch Umgehung einiger Kompatibilitätsschritte beschleunigen:

Tabelle 30. POST Behavior (POST-Funktionsweise) (fortgesetzt)

Option	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> Minimal – Das System startet schnell, es sei denn, das BIOS wurde aktualisiert, Speicher geändert oder der letzte POST (Einschalt-Selbsttest) wurde nicht fertig gestellt. Thorough (Gründlich) – Das System lässt während des Startvorgangs keine Schritte aus. Auto – Ermöglicht es dem Betriebssystem, diese Einstellung zu steuern (funktioniert nur, wenn das Betriebssystem Simple Boot Flag unterstützt). <p>Diese Option ist standardmäßig auf Thorough (Gründlich) eingestellt.</p>
Extend BIOS POST Time	<p>Mit dieser Option wird eine zusätzliche Verzögerung vor dem Starten erstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 seconds (0 Sekunden) – Standardeinstellung 5 seconds (5 Sekunden) 10 seconds (10 Sekunden)
Full Screen Logo	<p>Diese Option zeigt ein Vollbildschirmlogo, wenn das Bild mit der Bildschirmauflösung übereinstimmt. Die Option Enable Full Screen Logo ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p>
Warnings and Errors	<p>Diese Option bewirkt, dass der Startvorgang nur angehalten wird, wenn Warnungen oder Fehler erkannt werden. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Prompt on Warnings and Errors (Eingabeaufforderung bei Warnungen und Fehlern) – Standardeinstellung Continue on Warnings (Bei Warnungen fortfahren) Continue on Warnings and Errors (Bei Warnungen und Fehlern fortfahren)

Verwaltungsfunktionen

Tabelle 31. Verwaltungsfunktionen

Option	Beschreibung
USB Provision (USB-Bereitstellung)	Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.
MEBx Hotkey	Dies ist die Standardoption.

Unterstützung der Virtualisierung

Tabelle 32. Virtualization Support (Virtualisierungsunterstützung)

Option	Beschreibung
Virtualization	<p>Diese Option legt fest, ob ein Virtual Machine Monitor (VMM) die zusätzlichen Hardwarefunktionen der Intel Virtualisierungstechnik nutzen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> Enable Intel Virtualization Technology (Intel Virtualisierungstechnik aktivieren) <p>Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
VT for Direct I/O	<p>Aktiviert oder deaktiviert die Nutzung der zusätzlichen Hardware-Funktionen, die von der Intel Virtualisierungstechnik für direkte E/A bereitgestellt werden, durch den VMM (Virtual Machine Monitor).</p> <ul style="list-style-type: none"> Enable VT for Direct I/O (VT für direkte E/A aktivieren) (Standardeinstellung) <p>Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>

Wireless-Optionen

Tabelle 33. Wireless

Option	Beschreibung
Wireless Device Enable	<p>Ermöglicht die Aktivierung oder Deaktivierung der internen Funkgeräte.</p> <p>Die Optionen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• WLAN/WiGig• Bluetooth <p>Alle Optionen sind standardmäßig aktiviert.</p>

Maintenance (Wartung)

Tabelle 34. Maintenance (Wartung)

Option	Beschreibung
Service Tag	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Computers an.
Asset Tag	<p>Ermöglicht es, eine Systemkennnummer zu definieren, wenn noch keine festgelegt wurde.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht aktiviert.</p>
SERR Messages	Steuert die SERR-Meldungsfunktion. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Bei bestimmten Grafikkarten muss die SERR-Meldungsfunktion deaktiviert sein.
BIOS Downgrade	<p>Ermöglicht Ihnen, frühere Versionen der System-Firmware zu aktualisieren.</p> <ul style="list-style-type: none">• Allow BIOS Downgrade (BIOS-Downgrade zulassen) <p>Diese Option ist standardmäßig aktiviert.</p>
Bios Recovery	<p>BIOS Recovery from Hard Drive: Diese Option ist standardmäßig ausgewählt. Ermöglicht das Wiederherstellen des beschädigten BIOS von einer Wiederherstellungsdatei auf der Festplatte oder einem externen USB-Stick.</p> <p>BIOS Auto-Recovery: ermöglicht die automatische Wiederherstellung des BIOS.</p>
First Power On Date	Ermöglicht Ihnen das Einstellen des Besitzdatums. Die Option Set Ownership Date ist standardmäßig nicht ausgewählt.

Systemprotokolle

Tabelle 35. System Logs (Systemprotokolle)

Option	Beschreibung
BIOS events	Ermöglicht das Anzeigen und Löschen von POST-Ereignissen des System-Setup-Programms (BIOS).

Erweiterte Konfiguration

Tabelle 36. Erweiterte Konfiguration

Option	Beschreibung
ASPM	<p>Ermöglicht das Festlegen des ASPM-Levels.</p> <ul style="list-style-type: none">• Auto (Standard): Zwischen dem Gerät und dem PCI Express-Hub findet ein Handshaking statt, um den besten ASPM-Modus festzulegen, der durch das Gerät unterstützt wird.

Tabelle 36. Erweiterte Konfiguration

Option	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none">• Disabled: Das ASPM-Energiemanagement ist immer ausgeschaltet.• L1 Only: Das ASPM-Energiemanagement wird für die Verwendung von L1 eingerichtet.

Aktualisieren des BIOS

Aktualisieren des BIOS unter Windows

⚠ VORSICHT: Wenn BitLocker vor der Aktualisierung des BIOS nicht ausgesetzt wird, wird beim nächsten Neustart des Computers der BitLocker-Schlüssel nicht erkannt. Sie werden dann aufgefordert, den Wiederherstellungsschlüssel einzugeben, um fortfahren zu können, und der Computer fordert Sie bei jedem Neustart erneut dazu auf. Wenn der Wiederherstellungsschlüssel nicht bekannt ist, kann dies zu Datenverlust oder einer unnötigen Neuinstallation des Betriebssystems führen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie durch Suchen in der Wissensdatenbank-Ressource auf der [Dell Support-Seite](#).

1. Rufen Sie die [Dell Support-Seite](#) auf.
2. Klicken Sie auf **Produktsupport**. Klicken Sie auf **Support durchsuchen**, geben Sie die Service-Tag-Nummer Ihres Computers ein und klicken Sie auf **Suchen**.

i ANMERKUNG: Wenn Sie keine Service-Tag-Nummer haben, verwenden Sie die SupportAssist-Funktion, um Ihren Computer automatisch zu identifizieren. Sie können auch die Produkt-ID verwenden oder manuell nach Ihrem Computermodell suchen.

3. Klicken Sie auf **Treiber & Downloads**. Erweitern Sie **Treiber suchen**.
4. Wählen Sie das Betriebssystem aus, das auf Ihrem Computer installiert ist.
5. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Kategorie** die Option **BIOS** aus.
6. Wählen Sie die neueste BIOS-Version aus und klicken Sie auf **Herunterladen**, um das BIOS für Ihren Computer herunterzuladen.
7. Sobald der Download abgeschlossen ist, wechseln Sie zu dem Ordner, in dem Sie die Datei für die BIOS-Aktualisierung gespeichert haben.
8. Doppelklicken Sie auf das Dateisymbol der BIOS-Aktualisierungsdatei und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm. Weitere Informationen finden Sie in der Wissensdatenbank-Ressource auf der [Dell Support-Seite](#).

Aktualisieren des BIOS in Linux und Ubuntu

Informationen zum Update des System-BIOS auf einem Computer, auf dem Linux oder Ubuntu installiert ist, finden Sie im Wissensdatenbank-Artikel [000131486](#) auf der [Dell Support-Seite](#).

Aktualisieren des BIOS unter Verwendung des USB-Laufwerks in Windows

⚠ VORSICHT: Wenn BitLocker vor der Aktualisierung des BIOS nicht ausgesetzt wird, wird beim nächsten Neustart des Computers der BitLocker-Schlüssel nicht erkannt. Sie werden dann aufgefordert, den Wiederherstellungsschlüssel einzugeben, um fortfahren zu können, und der Computer fordert Sie bei jedem Neustart erneut dazu auf. Wenn der Wiederherstellungsschlüssel nicht bekannt ist, kann dies zu Datenverlust oder einer unnötigen Neuinstallation des Betriebssystems führen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie durch Suchen in der Wissensdatenbank-Ressource auf der [Dell Support-Seite](#).

1. Befolgen Sie das Verfahren von Schritt 1 bis Schritt 6 unter [Aktualisieren des BIOS in Windows](#) zum Herunterladen der aktuellen BIOS-Setup-Programmdatei.
2. Erstellen Sie ein startfähiges USB-Laufwerk. Weitere Informationen finden Sie in der Wissensdatenbank-Ressource auf der [Dell Support-Seite](#).
3. Kopieren Sie die BIOS-Setup-Programmdatei auf das startfähige USB-Laufwerk.

4. Schließen Sie das startfähige USB-Laufwerk an den Computer an, auf dem Sie die BIOS-Aktualisierung durchführen möchten.
5. Starten Sie den Computer neu und drücken Sie **F12**.
6. Starten Sie das USB-Laufwerk über das **Einmaliges Boot-Menü**.
7. Geben Sie den Namen der BIOS-Setup-Programmdatei ein und drücken Sie **Eingabe**. Die **BIOS Update Utility (Dienstprogramm zur BIOS-Aktualisierung)** wird angezeigt.
8. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die BIOS-Aktualisierung abzuschließen.

Aktualisieren des BIOS über das einmalige F12-Startmenü

Aktualisieren Sie das BIOS Ihres Computers unter Verwendung einer BIOS-Aktualisierungsdatei (.exe), die auf einen FAT32-USB-Stick kopiert wurde, und Starten Sie das einmalige F12-Startmenü.

⚠ VORSICHT: Wenn BitLocker vor der Aktualisierung des BIOS nicht ausgesetzt wird, wird beim nächsten Neustart des Computers der BitLocker-Schlüssel nicht erkannt. Sie werden dann aufgefordert, den Wiederherstellungsschlüssel einzugeben, um fortfahren zu können, und der Computer fordert Sie bei jedem Neustart erneut dazu auf. Wenn der Wiederherstellungsschlüssel nicht bekannt ist, kann dies zu Datenverlust oder einer unnötigen Neuinstallation des Betriebssystems führen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie durch Suchen in der Wissensdatenbank-Ressource auf der [Dell Support-Seite](#).

BIOS-Aktualisierung

Sie können die BIOS-Aktualisierungsdatei in Windows über einen bootfähigen USB-Stick ausführen oder Sie können das BIOS über das einmalige F12-Startmenü auf dem System aktualisieren.

Die meisten Computer von Dell, die nach 2012 hergestellt wurden, verfügen über diese Funktion, und Sie können es überprüfen, indem Sie das einmalige F12-Startmenü auf Ihrem Computer ausführen, um festzustellen, ob „BIOS-Flash-Aktualisierung“ als Startoption für Ihren Computer aufgeführt wird. Wenn die Option aufgeführt ist, unterstützt das BIOS diese BIOS-Aktualisierungsoption.

i ANMERKUNG: Nur Computer mit der Option „BIOS-Flash-Aktualisierung“ im einmaligen F12-Startmenü können diese Funktion verwenden.

Aktualisieren über das einmalige Startmenü

Um Ihr BIOS über das einmalige F12-Startmenü zu aktualisieren, brauchen Sie Folgendes:

- einen USB-Stick, der für das FAT32-Dateisystem formatiert ist (der Stick muss nicht bootfähig sein)
- die ausführbare BIOS-Datei, die Sie von der Dell Support-Website heruntergeladen und in das Stammverzeichnis des USB-Sticks kopiert haben
- einen Netzadapter, der mit dem Computer verbunden ist
- eine funktionsfähige Computerbatterie zum Aktualisieren des BIOS

Führen Sie folgende Schritte aus, um den BIOS-Aktualisierungsvorgang über das F12-Menü auszuführen:

⚠ VORSICHT: Schalten Sie den Computer während des BIOS-Aktualisierungsvorgangs nicht aus. Der Computer startet möglicherweise nicht, wenn Sie den Computer ausschalten.

1. Stecken Sie im ausgeschalteten Zustand den USB-Stick, auf den Sie die Aktualisierung kopiert haben, in einen USB-Anschluss des Computers.
2. Schalten Sie den Computer ein und drücken Sie die F12-Taste, um auf das einmalige Startmenü zuzugreifen. Wählen Sie „BIOS-Aktualisierung“ mithilfe der Maus oder der Pfeiltasten aus und drücken Sie anschließend die Eingabetaste. Das Menü „BIOS aktualisieren“ wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Flash from file**.
4. Wählen Sie ein externes USB-Gerät aus.
5. Wählen Sie die Datei aus, doppelklicken Sie auf die Ziel-Aktualisierungsdatei und klicken Sie anschließend auf **Senden**.
6. Klicken Sie auf **BIOS aktualisieren**. Der Computer wird neu gestartet, um das BIOS zu aktualisieren.
7. Nach Abschluss der BIOS-Aktualisierung wird der Computer neu gestartet.


System- und Setup-Kennwort

Tabelle 37. System- und Setup-Kennwort

Kennworttyp	Beschreibung
System password (Systemkennwort)	Dies ist das Kennwort, das Sie zur Anmeldung beim System eingeben müssen.
Setup password (Setup-Kennwort)	Dies ist das Kennwort, das Sie für den Zugriff auf und Änderungen an den BIOS-Einstellungen des Computers eingeben müssen.

Sie können ein Systemkennwort und ein Setup-Kennwort zum Schutz Ihres Computers erstellen.

 **VORSICHT:** Die Kennwortfunktionen bieten einen gewissen Schutz für die auf dem System gespeicherten Daten.

 **VORSICHT:** Wenn Ihr Computer nicht gesperrt und zudem unbeaufsichtigt ist, kann jede Person auf die auf dem Computer gespeicherten Daten zugreifen.

 **ANMERKUNG:** System- und Setup-Kennwortfunktionen sind deaktiviert

Zuweisen eines System-Setup-Kennworts

Sie können ein neues System- oder Administratorkennwort nur zuweisen, wenn der Zustand **Not Set** (Nicht eingerichtet) ist.

Um das BIOS-System-Setup aufzurufen, drücken Sie unmittelbar nach dem Einschaltvorgang oder Neustart die Taste F2.


1. Wählen Sie im Bildschirm **System-BIOS** oder **System-Setup** die Option **Sicherheit** aus und drücken Sie die Eingabetaste. Der Bildschirm **Sicherheit** wird angezeigt.
2. Wählen Sie **System/Administratorkennwort** und erstellen Sie ein Passwort im Feld **Neues Passwort eingeben**.
Verwenden Sie zum Zuweisen des Systemkennworts die folgenden Richtlinien:
 - Kennwörter dürfen aus maximal 32 Zeichen bestehen.
 - Mindestens ein Sonderzeichen: "(! " # \$ % & ' * + , - . / : ; < = > ? @ [\] ^ _ ` { | })"
 - Zahlen 0 bis 9
 - Großbuchstaben von A bis Z
 - Kleinbuchstaben von a bis z
3. Geben Sie das Systemkennwort ein, das Sie zuvor im Feld **Neues Kennwort bestätigen** eingegeben haben, und klicken Sie auf **OK**.
4. Drücken Sie die Esc-Taste und speichern Sie die Änderungen, wie durch die Meldung gefordert.
5. Drücken Sie Y, um die Änderungen zu speichern.
Der Computer wird neu gestartet.

Löschen oder Ändern eines vorhandenen System-Setup-Kennworts

Stellen Sie sicher, dass der **Kennwortstatus** im System-Setup auf „Entsperrt“ gesetzt ist, bevor Sie versuchen, das vorhandene System- und/oder Setup-Kennwort zu löschen oder zu ändern. Wenn die Option **Password Status** (Kennwortstatus) auf „Locked“ (Gesperrt) gesetzt ist, kann ein vorhandenes System- und/oder Setup-Kennwort nicht gelöscht oder geändert werden.

Um das System-Setup aufzurufen, drücken Sie unmittelbar nach dem Einschaltvorgang oder Neustart die Taste F2.


1. Wählen Sie im Bildschirm **System-BIOS** oder **System-Setup** die Option **Systemsicherheit** aus und drücken Sie die Eingabetaste. Der Bildschirm **System Security** (Systemsicherheit) wird angezeigt.
2. Überprüfen Sie im Bildschirm **System Security** (Systemsicherheit), dass der Kennwortstatus **Unlocked** (Nicht gesperrt) ist.
3. Wählen Sie die Option **System Password** (Systemkennwort) aus, ändern oder löschen Sie das vorhandene Systemkennwort und drücken Sie die Eingabetaste oder die Tabulatortaste.
4. Wählen Sie die Option **Setup Password** (Setup-Kennwort) aus, ändern oder löschen Sie das vorhandene Setup-Kennwort und drücken Sie die Eingabetaste oder die Tabulatortaste.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie das Systemkennwort und/oder das Setup-Kennwort ändern, geben Sie das neue Kennwort erneut ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Wenn Sie das Systemkennwort und/oder Setup-Kennwort löschen, bestätigen Sie die Löschung, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

5. Drücken Sie Esc. In einer Meldung werden Sie aufgefordert, die Änderungen zu speichern.
6. Drücken Sie auf "Y", um die Änderungen zu speichern und das System-Setup zu verlassen. Der Computer wird neu gestartet.

Löschen von Kennwörtern für BIOS (System-Setup) und Systemkennwörtern

Nehmen Sie Kontakt mit dem technischen Support von Dell wie unter [Support kontaktieren](#) beschrieben auf, um Computer- oder BIOS-Kennwörter zu löschen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Dell Support-Website](#).

 **ANMERKUNG:** Informationen zur Vorgehensweise beim Zurücksetzen von Windows- oder Anwendungspasswörtern finden Sie in der Dokumentation für Windows oder Ihrer Anwendung.


Software

Dieses Kapitel listet die unterstützten Betriebssysteme sowie die Anweisungen für die Installation der Treiber auf.

Themen:

- [Herunterladen von -Treibern](#)

Herunterladen von -Treibern

1. Schalten Sie das/den ein.
2. Rufen Sie die Website **Dell.com/support** auf.
3. Klicken Sie auf **Produktsupport**, geben Sie die Service-Tag-Nummer für Ihr/Ihren ein und klicken Sie auf .
 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine Service-Tag-Nummer haben, verwenden Sie die automatische Erkennungsfunktion oder suchen Sie manuell nach Ihrem -Modell.
4. Klicken Sie auf **Drivers and Downloads (Treiber und Downloads)**.
5. Wählen Sie das Betriebssystem aus, das auf Ihrem installiert ist.
6. Scrollen Sie auf der Seite nach unten und wählen Sie den zu installierenden Treiber.
7. Klicken Sie auf **Download File**, um den Treiber für Ihr/Ihren herunterzuladen.
8. Sobald der Download abgeschlossen ist, wechseln Sie zu dem Ordner, in dem Sie die Treiberdatei gespeichert haben.
9. Doppelklicken Sie auf das Dateisymbol des Treibers und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Systemgerätetreiber

Überprüfen Sie, ob die Systemgerätetreiber bereits auf dem System installiert sind.

- ▼ System devices
 - ACPI Fan
 - ACPI Fan
 - ACPI Fan
 - ACPI Fan
 - ACPI Fan
 - ACPI Fixed Feature Button
 - ACPI Power Button
 - ACPI Processor Aggregator
 - ACPI Thermal Zone
 - CannonLake LPC Controller (Q370) - A306
 - CannonLake PCI Express Root Port #4 - A33B
 - CannonLake PCI Express Root Port #6 - A33D
 - CannonLake SMBus - A323
 - CannonLake SPI (flash) Controller - A324
 - CannonLake Thermal Subsystem - A379
 - Composite Bus Enumerator
 - Dell Diag Control Device
 - Dell System Analyzer Control Device
 - High Definition Audio Controller
 - High precision event timer
 - Intel(R) Management Engine Interface
 - Intel(R) Power Engine Plug-in
 - Intel(R) Serial IO GPIO Host Controller - INT3450
 - Intel(R) Serial IO I2C Host Controller - A368
 - Intel(R) Xeon(R) E3 - 1200/1500 v5/6th Gen Intel(R) Core(TM) Gaussian Mixture Model - 1911
 - Microsoft ACPI-Compliant System
 - Microsoft System Management BIOS Driver
 - Microsoft UEFI-Compliant System
 - Microsoft Virtual Drive Enumerator
 - Microsoft Windows Management Interface for ACPI
 - Microsoft Windows Management Interface for ACPI
 - Microsoft Windows Management Interface for ACPI
 - Microsoft Windows Management Interface for ACPI
 - Microsoft Windows Management Interface for ACPI
 - Microsoft Windows Management Interface for ACPI
 - NDIS Virtual Network Adapter Enumerator
 - Numeric data processor
 - PCI Express Root Complex
 - PCI standard host CPU bridge
 - PCI standard RAM Controller
 - PCI-to-PCI Bridge
 - Plug and Play Software Device Enumerator

Serieller E/A-Treiber

Überprüfen Sie, ob die Treiber für das Touchpad, die IR-Kamera und die Tastatur installiert sind.

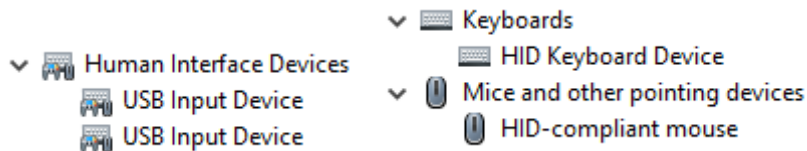
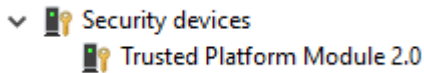


Abbildung 1. Serieller E/A-Treiber

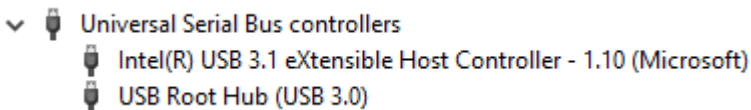
Sicherheitstreiber

Überprüfen Sie, ob die Sicherheitstreiber bereits auf dem System installiert sind.



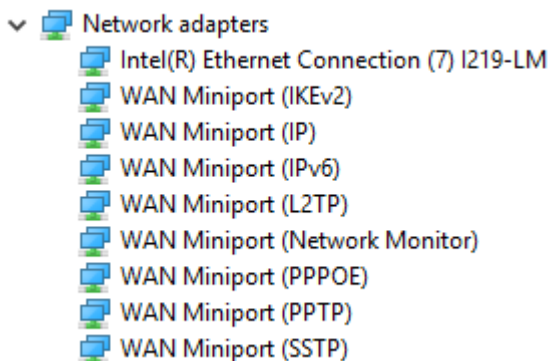
USB-Treiber

Überprüfen Sie, ob die USB-Treiber bereits auf dem Computer installiert sind.



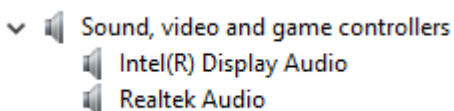
Netzwerkadapertreiber

Überprüfen Sie, ob die Netzwerkadapertreiber bereits auf dem System installiert sind.







Realtek-Audio

Überprüfen Sie, ob die Audiotreiber bereits auf dem Computer installiert sind.



Speicher-Controller

Überprüfen Sie, ob die Speicher-Controller-Treiber bereits auf dem System installiert sind.


- ▼  Storage controllers
 -  Intel(R) Chipset SATA/PCIe RST Premium Controller
 -  Microsoft Storage Spaces Controller
 -  USB Attached SCSI (UAS) Mass Storage Device

Wie Sie Hilfe bekommen

Themen:

- [Kontaktaufnahme mit Dell](#)

Kontaktaufnahme mit Dell

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie nicht über eine aktive Internetverbindung verfügen, können Sie Kontaktinformationen auch auf Ihrer Auftragsbestätigung, dem Lieferschein, der Rechnung oder im Dell-Produktkatalog finden.

Dell stellt verschiedene onlinebasierte und telefonische Support- und Serviceoptionen bereit. Da die Verfügbarkeit dieser Optionen je nach Land und Produkt variiert, stehen einige Services in Ihrer Region möglicherweise nicht zur Verfügung. So erreichen Sie den Vertrieb, den Technischen Support und den Kundendienst von Dell:

1. Rufen Sie die Website **Dell.com/support** auf.
2. Wählen Sie Ihre Supportkategorie.
3. Wählen Sie das Land bzw. die Region in der Drop-Down-Liste **Land oder Region auswählen** am unteren Seitenrand aus.
4. Klicken Sie je nach Bedarf auf den entsprechenden Service- oder Support-Link.